



Herrn Stadtrat Manuel Pretzl
Herrn Stadtrat Hans-Peter Mehling
Herrn Stadtrat Rudolf Schabl

Rathaus

Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer
Berufsmäßige Stadträtin
Leiterin des Baureferates

Datum
17.05.2023

Stadtviertelidentifikation auch über eigens gestaltete Möblierung schaffen

Antrag Nr. 20-26 / A 03014 von Herrn StR Manuel Pretzl, Herrn StR Hans-Peter Mehling,
Herrn StR Rudolf Schabl,
vom 12.08.2022, eingegangen am 12.08.2022

Az. D-HA II/V1 6130-6-0077

Sehr geehrter Herr Stadtrat Pretzl,
sehr geehrter Herr Stadtrat Mehling,
sehr geehrter Herr Stadtrat Schabl,

Sie haben am 12.08.2022 Folgendes beantragt:

„Die Landeshauptstadt München (LHM) wird aufgefordert, in den unterschiedlichen, über die Jahrzehnte gewachsenen Münchner Stadtvierteln Stadtmöblierung zu installieren, die die Unterschiedlichkeit der Stadtbezirke aufgreift, repräsentiert und darstellt (zum Beispiel durch unterschiedliche Farben, Stile oder Materialien). So könnten beispielsweise Stadtteile, die mit dem Englischen Garten verknüpft werden, eine grüne, „naturbelassene“ Möblierung erhalten, oder solche, die mit der Isar verbunden werden eine blaue in „fließendem Stil“. Weitere Ideen dafür können unter anderem aus Ideenwettbewerben in den einzelnen Stadtvierteln gewonnen werden.“

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Antrag mit Schreiben zu beantworten und teilen Ihnen Folgendes mit:

Friedenstr. 40
81671 München
Telefon: (089) 233-60001
Telefax: (089) 233-60005

Im öffentlichen Raum wird stadtweit eine einheitliche Möblierung mit reduzierter Typenvielfalt verwendet, um Unterhalt und Lagerhaltung praktikabel zu gewährleisten. Die gängigen Möblierungselemente für Sitzbänke, Fahrradständer oder Abfallbehälter haben sich über Jahrzehnte bewährt und stellen die robuste Grundausstattung des „normalen“ Straßenraums in München dar.

Die Stadtviertel sind zudem in ihrer städtebaulichen und architektonischen Gestalt heterogen und bestehen aus unterschiedlichen Quartieren. Eine Identifikation der Bewohner*innen findet in der Regel mit dem Quartier, in dem sich ihr unmittelbares Wohnumfeld befindet, statt. Die herausgehobenen Orte in den Stadtquartieren sind die zentralen Quartiersplätze. Es ist bereits gängige Praxis, diese Plätze bei Neugestaltungsmaßnahmen unter Beteiligung des örtlichen Bezirksausschusses und der Bürgerschaft durch eine einzigartige, speziell für den Ort konzipierte Möblierung und besondere Beläge hervorzuheben und den bestehenden Charakter des Ortes und seine Identität zu stärken. Es werden, jeweils passend zur Topographie und den örtlichen Gegebenheiten, entsprechende Sondermöbel bzw. landschaftsarchitektonische Elemente als Sitzgelegenheiten, in der Regel ergänzt durch eigens für den Ort gestaltete Brunnenanlagen, entwickelt. Mit diesen besonders ausgestatteten, zentralen Aufenthaltsbereichen in den Quartieren wird ein wesentlicher Beitrag zur Identitätsstiftung geleistet. Beispiele für besonders gestaltete und möblierte Orte in den Stadtquartieren sind der Harras in Unterschleißheim, das Quartierszentrum Truderinger Straße in Trudering, der St.-Pauls-Platz in der Ludwigsvorstadt oder das Umfeld des Siegestors in der Maxvorstadt. Alle diese Orte wurden mit einer besonderen Möblierung und zum Großteil mit besonderen Belägen und Brunnenanlagen ausgestattet.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer
Berufsmäßige Stadträtin
Baureferentin der Landeshauptstadt München